Herzlich Willkommen im



Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist 1870 - 1996 hre Totalunternehmung für Umbauten und Renovationen Ob Dachstockausbau, Fassadenrenovation, Erstellung eines Wintergartens, Küchen- bzw. Badumbau,
Grundrissveränderung oder Totalsanierung, die ImPart Baupartner
AG nimmt Ihnen alle Arbeiten
rund ums Bauen ab. Die ImPart ist
nicht nur die «Drehscheibe» für
sämtliche an Ihrem Bau beteiligten
Firmen, sie verhandelt ebenso mit
Behörden und Ämtern und ist ausserdem besorgt für allfällig notwendige Bewilligungen.

Mit ImPart klappt das Bau-Management - garantiert!



ImPart Baupartner AG Ankerstrasse 29 3006 Bern Telefon 031 351 66 67 Telefax 031 351 66 68





Teekompetenz finden Sie in Ihrer Nähe. Denn «Der TEELADEN» (an der Seftigenstr. 16) hat für Sie ganz besondere Teeangebote bereit. Gegen 200 Sorten losen, qualitativ hochwertigen Tee können wir Ihnen aus den Top-Anbaugebieten zu einem sehr günstigen Preis anbieten. Gross ist auch die Auswahl an Teezubehör wie Teedosen, Teenetze, Teeservice.

Der TEELADEN macht Ihnen den Umgang mit Tee zum Erlebnis!

Wyss GartenHaus Bern Schosshaldenstr. 61, 3006 Bern Telefon 031 352 31 31





Altstadt

VERSICHERUNGEN

Generalagentur Markus Schwarz Giacomettistrasse 15

Tel. 352 87 44

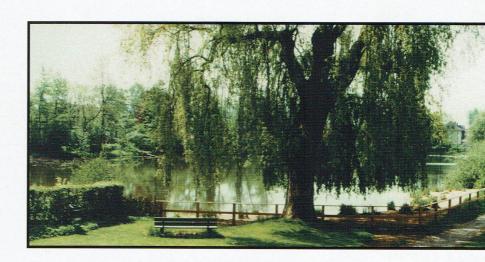


Der Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist freut sich, Ihnen uns Quartier, verschiedene Organisationen und unseren Leist in d vorliegenden Broschüre vorstellen zu dürfen. Wir hoffen, dass vie interessierte Leser neue Seiten unseres Quartiers entdecken ur Bekanntschaft mit Vereinen und Organisationen machen könner

Wir danken all denjenigen, die mit ihrem Inserat mitgeholfe

haben, diese Broschüre zu ermöglichen.

Für den Vorstand Franziska Schaer, Präsidentin



INHAL	T	5 V	E R	ZE	ICHNI	
Vorwort/BegrüssungDer SOML stellt sich vor	1 3		ee als Segelrevi fischerverein Be			
 Die Geschichte des Leistes 	4-6	• Haus des S	Sportes	23	 Krippen und Hütedienste 	
 Der Bezirk unseres Leistes 	7-8	 Mütterzen 	trum der Stadt	Bern 25		
 Historische Betrachtungen 	9	 Burgerliche 	es Jugendwohr	1-	 Kirchgemeinden 	
 Das Gefecht an der 		heim Scho	sshalde	27	• PTT	

Schosshalde Statistische Angaben 29 11 Naherholungsgebiete 12-14 Notfallnummern 29 Eisbahn Egelmöösli fahrbar Alters- und Pflegeheime 29 15

Rettet den Egelsee Kinder und Jugend 16-17 29

27 PTT Hinweis auf Quartierführer Obstberg-Schosshalde Beitrittserklärung SOML Nützliche Angaben 34-3





Ihr Quartierelektriker

PAULI ELEKTRO AG

- Elektrische Installationen
- Projekte für Um- und Neubauten
- Telefon (Fachhändler Telecom) Reparaturen
- LAN-Installationen

Willadingweg 42 * 3006 Bern Tel. (031) 352 27 27 * Fax (031) 351 30 57

STUPNICKI + GERMANN AG

Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Bolligenstrasse 18 • 3000 Bern 32 Tel 031 332 70 30 • Fax 031 332 72 01

WASAG TREUHAND AG

Steuer- und Wirtschaftsberatung Bolligenstrasse 18 • 3000 Bern 32 Tel. 031 333 10 40 • Fax 031 333 16 25

AG für Innenausbau

Allgemeine Schreinerarbeiten Für Innen- und Aussenbereich Reparaturservice

Ostermundigenstrasse 75 CH-3006 Bern Tel. 031 331 44 55



IHRE NEUTRALEN BERATER, DIE KAMINFEGERMEISTER IN IHREM QUARTIER



KURT NACHT HALDENSTRASSE 8 331 58 89 HANS-JÜRG BAUMANN KUHNWEG 16 352 63 15



Touring Garage

CITROËN

Stephan Rutsch

Muristrasse 64, 3006 Bern Telefon 031 352 11 20/352 63 94 Telefax 031 352 01 93

Ihre offizielle Citroën-Vertretung im Burgernziel! Neuwagenverkauf und Service sämtlicher Marken! Tausch / Teilzahlung / Leasing Unser Leist zählt heute 983 Mitglieder und ist damit der grösste aller dem VQGL (Verband der Quartier- und Gassenleiste Bern und Umgebung) angeschlossenen Leiste.

Der am 11. Dezember 1870 gegründete Leist ist ein Verein im Sinne von Art. 60 f. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Gemäss Artikel 1 unserer Statuten bezweckt er folgendes:

- a) die Interessen des Quartiers und dessen Bewohner zu vertreten;
- b) das Orts- und Quartierbild zu schützen:
- c) die Verfolgung und Lösung aktueller Probleme wie Umweltschutz, Raumplanung, Verkehrsund Baufragen usw.;
- d) die Förderung der öffentlichen Einrichtungen und Angelegenheiten:
- e) die Unterstützung der Wohltätigkeit in seinem Gebiet;
- f) die Pflege des kulturellen Lebens, der Solidarität, der Freundschaft und Geselligkeit der Mitglieder.

Der Leist versucht diese Zwecke zu erreichen durch:

- a) Zusammenarbeit mit Behörden und Dritten;
- b) Eingaben an Behörden und Korporationen;
- c) Aufklärung der Mitglieder und der Öffentlichkeit an Versammlungen und Veranstaltungen;

- d) geeignete Selbsthilfe und Zusammenarbeit mit den Nachbarleisten und dem Verband der Quartierund Gassenleiste;
- e) Vorträge, Besichtigungen, Veranstaltungen und gesellschaftliche Anlässe.

Mit parteipolitischen oder religiösen Angelegenheiten befasst sich der Leist nicht; er ist neutral.

Der Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist stellt sich vor.

Die Quartiergestaltungskommission befasst sich speziell mit folgenden Aufgaben:

- 1. Die Interessen der Quartiere und deren Bewohner zu vertreten.
- 2. Das Orts- und Quartierbild zu schützen.
- 3. Die Verfolgung und Lösung aktueller Probleme wie Umweltschutz, Raumplanung, Verkehrsund Baufragen usw.
- 4. Die Förderung öffentlicher Einrichtungen und Angelegenheiten.

Es finden jährlich 4 Sitzungen statt, welche im "Egelsee" publiziert werden und öffentlich sind.

Der Leist befasst sich - wie die Statuten dies vorsehen - mit vielfältigen Aufgaben. Dazu gehört auch die Durchführung traditioneller Anlässe am Egelsee, die immer viele Gäste anzulocken vermögen. Dies sind:

- oekumenischer Gottesdienst jeweils im Juni
- 1. August-Feier
- Erbssuppenkongress jeweils am1. Septemberwochenende
- Racletteabend (1. Freitag im Dezember)
- Chlausenfeier

Alle Arbeiten des Vorstandes, der Mitglieder der Quartiergestaltungskommission und der Helfer an den zahlreichen Anlässen werden ehrenamtlich geleistet. Dies zeigt, dass sehr viele Menschen vom Leistgedanken überzeugt sind und voll dahinter stehen. Wir hoffen, dass dieser Gedanke weiterhin erhalten bleibt und dem Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist noch viele erfolgreiche Jahre am schönen Egelsee bevorstehen.

Adressen Vorstandsmitglieder, siehe Seite 34

Werfen wir einen Blick auf die Geschichte des Leistes. In der zum 100-jährigen Jubiläum erschienenen Festschrift im Jahre 1970 lesen wir folgendes:

«Natur soll man wissenschaftlich behandeln, über Geschichte soll man dichten». Oswald Spengler

Vor hundert Jahren geschieht es, dass einige Initianten im damaligen «Intelligenzblatt» (heute Berner Tagblatt), einen Aufruf erlassen, und dass am 17. Dezember 1870 48 Anwesende, die dem Aufruf gefolgt sind, die Leistgesellschaft Nydegg gründen. Zu ihr gehören anfänglich die Quartiere Matte, Stalden, Langmauer und Altenberg. Dieses Ereignis hat seine Vorgeschichte.

Plötzlich, wie Flämmlein aus der Glut schlagen, entstehen geheimnisvoll und unberechenbar Wörter und Namen, die hernach geflügelt werden.

Ähnlich geschieht es auch mit dem Namen «Leist». Begreiflich für alle, die Berns Cachet kennen, ist jene behäbige Kundschaft, die sich in den Lokalen der Schmiedezunft an der Marktgasse bei einem guten Tropfen zusammenfindet und in harmonischer Gesinnung das Tagesgeschehen erörtert. Im 17. Jahrhundert wird ein solches Stelldichein in der Schmiede für einen losen Kreis von Teilnehmern zur Gepflogenheit. «Es macht der Freund des Freundes Kummer zu dem seinen» (Schiller). Wie es kommt, dass sich diese diskutierende Gesellschaft plötzlich «Leist» nennt, weiss nie-

mand. Das Wort suchen wir im Lexikon, wie unseres Wissens überhaupt ausserhalb von Bern mit Ausnahme des benachbarten Solothurns, vergebens. Ist nun einmal das Wort «Leist» geboren, bleibt es auch und macht Schule. Im 18. Jahrhundert blühen die regelmässigen Zusammenkünfte bei Major Kienberger an der Kramgasse auf, der im Villmergerkrieg berühmt geworden ist und einen vorzüglichen Wein ausschenkt. Flugs heisst die Sache nun Kaufhausleist, und als die Tabakbegeisterten sich im Turm zusammenfinden, nennen sie das den Rauchleist. Die vornehme Gesellschaft bevorzugt zeitweise Zusammenkünfte im heutigen Bierhübeli und solche nennen sich «Mohren» oder sich seines Einflusses auf Regierungswahlen bewusst -«Britlerleist». Das Bierhübeli heisst damals «Krähenbühl» und Franz Ludwig Lombach verkauft es 1795 dem «Krähenbühlleist» (E. Kneubühl, Festschrift zum 60jährigen Bestehen des Verbands der Quartier- und Gassenleiste 1941).

er Weg ist gebahnt, und Einwohner Von Gassen und Quartieren gründen zur Wahrung örtlicher Anliegen zielbewusst organisierte Leistgesellschaften, wie eben auch unsere Vorfahren an der Nydegg. Es gibt nun Statuten, Vorstände und Jahresbeiträge. Nach Beschluss vom 26. Dezember 1870 heisst das für unseren Leist: Pflege geselliger Unterhaltung und freundschaftlicher Beziehungen. Besprechung lokaler und gemeinnütziger Fragen und der Gemeindeangelegenheiten. Belehrung der Mitglieder durch Besprechungen und Vorträge von allgemeinem Interesse. Zusammenkünfte sollen alle 14 Tage stattfinden. Es wird dann die Wahl des Vorstandes und des ersten Präsidenten, Friederich Huber, vorgenommen. Ferner wird beschlossen: Eintrittsgeld Fr. 1.-, Jahresbeitrag Fr. 2. -.

Schon nach zwei Jahren zählt der Leist 101 Mitglieder und ernennt besonderer Verdienste wegen das erste Ehrenmitglied in der Person von Herrn Oberst



Blick auf die Nydeg

Otto von Büren. Wandlungen in den Statuten und den Finanzgeschäften spiegeln vortrefflich die sich ändernden Zeitverhältnisse wider, sofern man Verständnis dafür aufbringt und eben ein wenig «über Geschichte dichten» kann, wie es im vorangestellten Motto heisst. Was ist damals im Vergleich zu heute schon los?

Die dreissig Jahre, die unser Leist ins vergangene Jahrhundert hineinragt, kennen weder Radio noch Fernsehen, noch Autos, noch Weekendbetrieb, noch Flugreisen, noch Beatles, Hippies und Pillen. Ehrfürchtig strömen die Leute am Sonntagmorgen zum Gottesdienst in die einzig schöne Nydeggkirche, wo Pfarrer bedeutenden Gepräges amten. An Wochenabenden erhellen Gaslaternen die stille Stadt. Da glauben wir gern dem Bericht, es seien jährlich bis zu zwanzig Leistanlässe durchgeführt, und die geselligen Abende bei Unterhaltung, Nachtessen und anschliessendem Tanz von den Leistmitgliedern samt ihren Angehörigen stets gut besucht worden. Dabei war Geld damals knapp vorhanden.

Aum ist der Leist dem neugegründeten Verband der Quartier- und Gassenleiste beigetreten, als das Protokoll zu berichten weiss, dass noch im gleichen Jahr 1872 (nach dem deutschfranzösischen Krieg) unser Leist den Verband ersucht, doch bei den Gemeindebehörden vorstellig zu werden, der grossen Besorgnis über die ständig zunehmende Teuerung wegen. Insbesondere sollen die Küher für das Mass Milch (1,5 Liter) nicht mehr als 26 Rappen verlangen dürfen.

Man spürt bald auch, dass Politik mehr und mehr ein heisses Eisen wird. Schon 1880 wird die Diskussion über die neue Gemeindeordnung "weil zu politisch" von der Leistversammlung abgelehnt.

Zwanzig Jahre später enthält die erste Statutenrevision von 1900 vor allem die Neuerung, der Leist sei politisch neutral. Leistanlässe werden jetzt

Die Geschichte des Leistes

auch nur noch monatlich vorgesehen. Die Statutenrevision während des ersten Weltkrieges (1917) bezeichnet die jährlich einmal stattfindende Hauptversammlung als das oberste Organ des Leists und sieht weitere Zusammenkünfte nur "soweit notwendig" vor. Jahresbericht und Rechnung erhalten die Mitglieder nun schriftlich zugestellt. Der Mitgliederbeitrag passt sich jeweils der Geldentwertung an und beträgt nun Fr. 5.-. Vor und nach dem Krieg finden

erfolgreich intensive Mitgliederwerbungen statt. Der Bestand beträgt von da an ungefähr 250 Mitglieder. Im Gefühl, von den Behörden übergangen zu sein und ständig zu kurz zu kommen, wagt der Leist 1913 ein letztes Mal politisch aktiv zu werden, und er bringt tatsächlich seine Mitglieder Senften und Daetwyler durch offizielle Werbung in den Stadtrat.

Nach dem Krieg scheint eine Reorganisation des Leists dringlich zu sein. Es fehlt ein geordnetes Archiv und nach dem Inventar von Fahnen, Flaggen und sonstigem Material muss geforscht werden. Auch fehlen von 1886 - 1890 sämtliche Protokolle.

Im Jahre 1920 blickt der Leist in einer würdigen Feier auf sein fünfzigjähriges Bestehen zurück. Zu Ehrenmitgliedern werden ernannt: A. Senften, A. Schindler, K. Zimmermann, G. Baumann, H. von Wattenwyl, H. Tschanz-Bischhausen. Herr Lehrer G. Baumann verfasst eine Festschrift, die offenbar viel Anklang findet. Unglaublich, aber wahr, bisher kann von dieser Festschrift kein einziges Exemplar aufgefunden werden. Wer könnte sich an der Nachforschung beteiligen und uns Exemplare davon beschaffen?

Die nächste Statutenrevision, mitten in den Krisenjahren (1936), trägt der stark aufkommenden Bevölkerungsmischung Rechnung und bestimmt, der Leist sei nicht nur politisch, sondern auch

Folge Seite 6



Blick auf die Altstadt

konfessionell neutral. Verwaltungstechnisch wird der Voranschlag eingeführt. Die Verbreitung des Autos bewirkt, dass nun Familienabende oft durch Familienausflüge ersetzt werden. Fotografie und Film werden populär und Vortragsabende sind gut besucht, wenn Bilder gezeigt werden. Die Leistgeschichte gelangt nun rasch in die Jahre, deren sich heute viele unserer Mitglieder noch entsinnen. Sechs Jahre lang hält der zweite Weltkrieg die Welt in Atem und auch bei uns die Entwicklung hindernd zurück. Aufatmend kann der Leist im Jahr des Kriegsendes 1945 sein 75jähriges Bestehen feiern. Er tut es unter dem Präsidenten H. Althaus durch ein bescheidenes Fest und einen frohen Familienausflug, an dem 146 Teilnehmer zu verzeichnen sind.

Die Herren A. Keller, H. Marti, E. Schneeberger, H. Althaus und der langamtierende bewährte Kassier A. Schürch erhalten anlässlich des letzten Jubiläums die Ehrenmitgliedschaft. Das letzte Ehrenmitglied des Leists war A. Riser.

Die Geschichte des Leistes

Wir werden im nächsten Abschnitt Einblick erhalten in welchem Ausmass der Leistvorstand immer wieder eine grosse, für das Wohl unserer Quartiere unentbehrliche Arbeit selbstlos zu bewältigen hat. Wir sagen «selbstlos», obgleich eine bescheidene Gratifikation entrichtet wird. Im Jahr 1912 erhält erstmalig der Sekretär Fr. 25.- und ab 1970 werden dem Vorstand Fr. 50.- zur freien Verfügung zugewiesen. Ab 1920 erhalten Präsident, Sekretär und Kassier eine

jährliche Gratifikation von Fr. 25.-. Der Geldentwertung folgend stehen heute dem Vorstand Fr. 200. - zur freien Verfügung. Man erwartet aber vom Vorstand ein halbes Dutzend Sitzungen, Delegation zu vielen Versammlungen ausserhalb des Leists, Besichtigungen und Besprechungen im Interesse unserer Eingaben, Jahresbericht, Rechnung, Budget und ständig grösste Aufmerksamkeit für die Quartieranliegen. Wie einst an der «Leistversammlung im Frühjahr» werden später an der sogenannten Hauptversammlung die Delegierten in den Verband der Quartier- und Gassenleiste, in den Verwaltungsrat der Speiseanstalt der Untern Stadt, in den Leistverband der Untern Stadt (1909 aufgelöst), in die Behörde des Knabenhorts Matte, später in die des Kinderhorts der Schosshalde bestimmt, wobei diese Vertreter jährlich über die Ausübung ihres Mandats Bericht erstatten. Im Jahr 1968 allein gilt es beispielsweise nicht nur unsere Delegierten zu stellen, sondern auch an der Jahresversammlung «Bern in Blumen», am Jubiläum «50 Jahre Samariterverein der Stadt Bern», am Jubiläum «50 Jahre Obstberg-Chörli» und am Jubiläum «100 Jahre Kesslergassleist» (jetzt Münstergassleist) teilzunehmen.



Aus der Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum:

Dasselbe wollen und dasselbe nicht wollen, das ist feste Freundschaft Sallust

Unser grosser Bezirk eignet sich vornehmlich als ruhiges Wohngebiet. Industrie und Hochhaussiedlungen sind bisher unseren Grenzen fast ganz ferngeblieben. Besonders schöne Wohnlagen unseres Leistgebietes wusste man von jeher zu schätzen. Nicht von ungefähr findet man (1897) an der Bantigerstrasse ein Perlenhalsband aus der Latène-Zeit (500-58 v. Chr.) und auf der Haspelmatte Mauern einer römischen Villa und weitere Gebäude. Verschiedene Gegenstände aus der römischen Zeit fehlen nicht.

Aus der Zeit der Völkerwanderung (4.-6. Jahrh.) datieren drei Gräber mit Beigaben, die an der Bantigerstrasse bei Fundamentgrabungen (1896) zum Vorschein gekommen sind (s. Otto Tschumi: «Urgeschichte des Kantons Bern», 1953). Der Name Schosshalde scheint uralt zu sein und rührt wohl her vom «schossartigen» Bogen des steilen Aarehangs (Jahn). Urkundlich wird der Name erstmalig 1289 (zwei Jahre vor der Gründung der Eidgenossenschaft!) erwähnt und zwar im Zusammenhang mit dem Gefecht, als Herzog Rudolf v. Schwadernau, Sohn des Königs Rudolf I., die Berner in einen Hinterhalt lockt und hernach mit seinen Reitern in die Stadt eindringt und von ihnen die bisher verweigerte Entrichtung der

Der Bezirk unseres Leistes



Reichssteuern (1/30 des Vermögens) erzwingt (Richard Feller, Geschichte Bern, 1946).

Später wird das Schosshaldenquartier die bevorzugte Gegend für Landhäuser des Patriziats, woran Namen wie Obstberg, Laubegg und Schönberg erinnern. Es handelt sich um Herrschaftshäuser mit angegliederten Landwirtschaftsbetrieben und Gärtnereien. Allmählich kommen auch bürgerliche Bauten dazu und 1799 zählt man zwischen Ostermundigen- und Muristrasse 43 Wohnhäuser. Auf der Anhöhe nördlich des heutigen Primarschulhauses Bitzius stand das sogenannte «Hochgericht unten aus», woran der Name Galgenfeld heute noch erinnert. Es wurde zu Ende der Franzosenzeit 1813 zum Verschwinden gebracht (H. Türler). 1839 verlangt die Bürgergemeinde für den Quadratmeter Land auf der Haspelmatte 40 Rappen.

Ein grosszügiges Werk, das nach damaliger Währung die Riesensumme von 200 000 Franken kostet, ist die Trink- und Löschwasserversorgung der sonst wasserarmen, auf Sodbrunnen angewiesenen Gegend. Gutsbesitzer gründen 1855 die Schosshalden-Brunnengenossenschaft und leiten vom anderthalb Stunden entfernten Utzlenberg Wasser her. Die Wasserversorgung kommt heute noch einigen Häusern zugut (von-Büren-Gut und Schöngrün).

Folge Seite 8

ie plötzlich einsetzende, rapide Ausdehnung der Städte greift in Bern alsobald auf unsere der Altstadt nahegelegenen Quartiere über. Es mag uns an heutigen Verhältnissen gemessen in Erstaunen setzen, dass sich 50 Jahre lang unser Leist fast ausschliesslich mit Anliegen der untern Stadt, der Nydegg und der Matte befasst. Aber das Zentrum unseres Leistbezirks lag tatsächlich bis 1920 um den Bärengraben herum. Dann aber rütteln die zentrifugalen Kräfte im Städtebau heftig an unseren Grenzen. Die Eröffnung der Kirchenfeldbrücke 1883 erschliesst das Baugebiet im Süden der Altstadt. Zwanzig Jahre später (1903) sind Bestrebungen im Gang, das Schosshaldenquartier dem Kirchenfeldleist anzugliedern! Eine heftige Gegenreaktion in unserem Leist ist begreiflich und führt zur Namensänderung vom 15. Juni 1903. Der Nydeggleist heisst von da an Nydegg-Schosshaldenleist. Da sich nicht nur der Name, sondern auch die Haupttätigkeit des Leists der Schosshalde zuwendet, muss 1916 mit dem Mattenleist die Grenzbereinigung festgelegt werden. Diese besagt, dass der Stalden, die Mattenenge bis zur Nydeggbrücke und die Nydeggasse zum Nydegg-Schosshaldenleist gehören. Aber 1920 werden gebietsmässig die untersten Häuser der Gerechtigkeitsgasse Nr. 2-10, sowie die Häusergruppe am Durchbruch zur Postgasse dem Unterstadtleist abgetreten. Sechs Jahre später (1926) erheben sich Stimmen, die ganze Nydegg sei dem Unterstadtleist zuzuweisen. Man kann indes belegen, dass die Postulate der Nydegg nicht zu kurz gekommen sind und eine Grenzverschiebung vorläufig ungerechtfertigt ist. Das Gleiche wiederholt sich 1941 mit dem Unterschied, dass diesmal der Verband der Quartier- und Gassenleiste die Grenzverschiebung vorschlägt.

Bald aber wird es unabwendbar, dass 1953 das Nydeggquartier tatsächlich vom Leist abgetrennt wird, und sich 1957 unser Leist den Namen Schosshalden-Ostring-Murifeldleist zulegt und nun das



Ostring

Stadtgebiet östlich Aargauerstalden-Papiermühlestrasse und Muristalden-Muristrasse umschliesst. Klugerweise trägt man so der fortschreitenden Überbauung des Leistgebiets Rechnung. Im Jahr 1930 zählt die Schosshalde schon 5'000 Einwohner und 1968 das ganze Leistgebiet schon gute 10'000 und soeben setzt erst noch die modern geplante Überbauung des Oberen Murifelds ein. Es scheint, auch am nächsten Leistjubiläum werde man viel Neues zu berichten wissen.

Besiedlungsgeschichte

Bereits in vorgeschichtlicher Zeit war die Gegend um Bern für damalige Verhältnisse dicht besiedelt. Doch wir wollen unsere kleine Zeitreise ca. 300 Jahre vor unserer Zeitrechnung beginnen.

300-100 v. Chr.

Der keltische Volksstamm der Helvetier wandert aus dem süddeutschen Raum in die heutige Schweiz ein. Auf dem heutigen Kirchhügel von Muri stand in der keltorömischen Zeit eine Kultstätte.

Dort wurden die Gottheiten der Aaregegend verehrt. Eine dieser Gottheiten war DEA ARTIO, die Bärengöttin. Interessanterweise galt der Bär bereits damals als heiliges Stammestier. Verschiedene Stämme leiteten vermutlich ihre Herkunft von diesem symbolträchtigen Tier ab.

100 v. - 500 n. Chr.

Nach der Schlacht von Bibracte 58 v. Chr. wurde der römische Einfluss auf die besiegten Helvetier immer stärker. Dies hatte auch Auswirkungen auf den Siedlungsraum um Bern. Auf der Engehalbinsel entstand eine wohlbefestigte, römischgeprägte Siedlung mit öffentlichen Bädern und einem kleinen Amphitheater.

Diese Siedlung kontrollierte vermutlich den Handel und die Handelswege in der Umgebung. Sie bestand bis ca. 400



n. Chr. und wurde wahrscheinlich durch eine Brandkatastrophe zerstört.

500 - 700

Die germanische Völkerwanderung verdrängte die keltischen Helvetier und auch die Römer mussten der neuen Kraft weichen. Die Aare bildete zu jener Zeit die Grenze zwischen den germanischen Burgundern und Alemannen. Im 5. und 6. Jahrhundert wurden beide Volksgruppen durch die Franken besiegt und ihre Länder in das Frankenreich eingegliedert.

700 - 1000

Diese Zeit ist arm an Nachrichten. Doch es ist ziemlich sicher, dass es in der Umgebung von Bern eine durchgehende Besiedelung gab. Im heutigen Bümpliz stand beispielsweise ein königlicher Gutshof, dessen Anfänge in die Zeit Karls des Grossen zurück- reicht. 887 zerbrach das Frankenreich in mehrere Teile. Die damaligen «BernerInnen» gehörten fortan zum neuen Königreich Burgund.

1100 - 1400

Durch Erbschaft wurde das heutige Bern zum Untertanengebiet des deutschen Kaisers. Auf der Aarehalbinsel entstand die Burg Nydegg und eine erste kleine Stadt.

Die erste planmässige Gründungsstadt entstand in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Sie reichte bis zur heutigen Kreuzgasse. 1191 vergrösserte Herzog Berchtold V. Zähringen die Stadt bis zum Zeitglocken. Dieses Datum wird als das Gründungsjahr der Stadt Bern angesehen

Auch die umliegenden Gebiete waren teilweise besiedelt (z.B. Köniz, Bümpliz, Muri). Im 13. Jahrhundert wurden Muri, Vechigen, Stettlen und Bolligen der Stadt unterstellt. 1289 ereignete sich an der Schosshalde eine folgenschwere Schlacht, nach der das Bernerwappen zu seinen Farben kam (lesen Sie «das Gefecht an der Schosshalde»).

Historische Betrachtungen

1400 - 1700

Mitte des 14. Jahrhunderts wurde die Stadtmauer zum letztenmal verschoben. Sie reichte nun von der kleinen Schanze bis zum Blutturm an der Aare (dem letzten Zeugen des einst mächtigen Berns). Eine zeitweise sehr restriktive «Einwanderungspolitik» und die Pest verhinderten ein weiteres Wachstum der Stadt. Die nach 1620 entstandenen Schanzen und Bollwerke waren lediglich ein zeit-

bedingter Kompromiss an die neue Belagerungs- und Kriegstechnik.

Über die Entwicklung der Aussengebiete ist wenig bekannt. Viele der noch heute existierenden Dörfer (teilweise heute Aussenquartiere und Gemeinden) bestanden jedoch schon damals. Je sicherer die Gegend wurde, desto mehr Landwirtschaftsbetriebe breiteten sich um Bern aus.

1700 - Heute

Erst mit dem Bau der Brücken, für die Bern heute so berühmt ist, begann die Stadt sich weiter auszubreiten. Es entstanden nacheinander die Nydeggbrücke (1844), die Tiefenaubrücke (1853), die Kirchenfeldbrücke (1883), die Kornhausbrücke (1898) und die Lorrainebrücke (1930).

Fast explosionsartig wuchs die Stadt, gemessen an den 2500 Jahren gemächlicher Besiedlungsgeschichte. Immer weitere Dörfer, Weyler und Bauernhöfe gingen in der Stadt auf. Viele Namen von Strassen, Plätzen und Quartieren weisen darauf hin, was sich früher an diesem Ort befunden hat. Lesen Sie dazu das folgende Kapitel oder fragen Sie doch einfach eine/n ältere/n Berner/In. Es könnte ein sehr interessantes und informatives Gespräch werden.

9



Rohrservice Bern

Sprünglistrasse 9 CH - 3006 Bern Tel. 031 351 48 58 Natel 077 525 525 Fax 031 351 37 11

24 - h Service





Alleinvertretung:

Bösendorfer

ZIOLI

Filiale Zentrum Bern:

Ryffligässli 2

(bei Spitalgasse 30)

Neu + Occasion
ca. 140 Instrumente ausgestellt
An- und Verkauf/Eintausch
Miete-Kauf/Transporte/Service
Revisionen/Kurzmiete für Konzerte

KLAVIERE

DIGITAL-PIANOS

FLÜGEL

Heutschi Pianos Bern seit 1950

R.+G. Heutschi Tel. 031 352 10 81 Klavier- und Flügelbauer Sprünglistrasse 2, 3006 Bern/Egghölzli / Donnerstag Abendverkauf

RAMEAU SCHIMMEL KAWAI YAMAHA Steingreeber & Sikne



- Küchen-Einrichtungen
 - Schreinerarbeiten
- Apparate-Auswechslungen
 - Täfermontagen

GERBER KÜCHEN AG BERN

Murifeldweg 2-4 3006 Bern Tel. 031/351 02 21 Fax 031/351 31 05



Bekannt für die feinen Anke - Züpfen und Anke - Gipfeli

Röthlisberger + Roth

Bantigerstrasse 25 - 3006 Bern - Bäckerei Tel 352 42 32 - Tea-Room Tel 352 03 84





031 / 331 83 16

Maschinen auf Abbruch
Autoverwertung / Altpapiere
Eigener Gross- und Kleinmuldenservice
Putzlappenverkauf
Autobatterien-Recycling

Libellenweg 6 CH - 3006 Bern Autobatterien-Recycling Offiz. Sammelstelle für Haushalt -Kühlgeräte - Entsorgung die Feinde, deren Zahl aber viel zu gross war. So kämpften sie also, den Heldentod vor Augen, und die meisten starben in diesem Gefecht. Das angesehene Geschlecht der Neunhaupte erlosch an jenem Tag. Doch Johann Walo von Greyerz eilte mit frischen Bürgerhelden voran den Stalden empor. Als sie die erschlagenen Freunde und Mitbürger sahen, griffen sie den übermächtigen Feind trotzdem an. Mit wütender Gewalt und Todesverachtung entrissen sie dem

Habsburgerheer das ersiegte Bernerbanner und brachten es zerrissen und unter grossen Verlusten in die Stadt zurück.

Zum Andenken aber, dass das Stadtbanner in dem Gefecht nur mit Bürgerblut erhalten werden konnte, wurde es hierauf geändert.

« ... ein guldin Stück im Rotten und im güldenen Stück ein schwarz Ber ...» Schritt der schwarze Bär bisher waagrecht im weissen Feld einher, so zeigte ihn das Wappen von nun an auf goldener Strasse im roten Feld schräg aufwärts steigend, gleichsam den Stalden empor schreitend könnte man sagen.

JÜRG BRAUNWALDER

Quellen: H. Herzog 1893, Erzählungen aus der Schweizergeschichte / J. Stuker, Eine bernische Campagne der Rosenberg.

Das Gefecht an der Schosshalde

Man gedachte, den widerspenstigen Bären zu täuschen und zu überlisten und es gelang. Der kleine plänkelnde Vortrupp am Stalden verleitete den Bären zum Ausfall. Der weichende Feind lockte ihn den Stalden hinauf geradewegs in die Falle der Hauptmacht. Venner Brugger eilte den Getäuschten zu Hilfe, mit ihm eine kleine Anzahl entschlossener Bürger, unter ihnen die kühnen Söhne der Neunhaupte.

Im Mai 1289 sandte König Rudolf I.

v. Habsburg seinen Sohn, den Herzog

Rudolf von Schwaben, mit einem Kriegs-

heer vor die Stadt Bern, um die

unbotmässige, pflicht- und steuernver-

weigernde «Freie Reichsstadt» einzu-

nehmen. Der König selbst hatte sie

bereits zweimal vergeblich belagert.

Man nimmt an, dass der habsburgische Trupp am 27. April beim späteren «gemeinen Sood», also in der Gegend des heutigen Laubeggschulhauses lauer-

te.

Sie stürzten sich mit Ungestüm unter

Wo einst gekämpft wurde,



Liebe Leserin, lieber Leser,

In diesem Abschnitt möchten wir Ihnen einige der mannigfaltigen Naherholungsgebiete in und um unser wunderschönes Quartier vorstellen. Eventuell lernen Sie hier bisher unbekannte Flecken kennen oder erhalten neue Informationen darüber.

Beginnen wir mit der natürlichen Idylle um den Egelsee, auch als Egelmöösli

men unerschrockene Eisfreunde diese Gelegenheit wahr. Wenn es jeweils wieder wärmer wird, finden sich am Egelsee viele Wasservögel ein, die dem kleinen Moränensee tagsüber eine lebhafte Atmosphäre verleihen. Enten, Schwäne, Zwergtaucher, Blässhühner mit ihrem Nachwuchs tummeln sich auf dem Wasser und am Ufer. Ab und zu wählen auch Graureiher den See vorübergehend als Jagdrevier. Die Pflanzenwelt hat sich leider verkleinert, so starben die wunderbaren weissen Seero-



bekannt. Hier finden die nach Ruhe und Erholung Suchenden mitten in der hektischen Stadt ein Plätzchen übriggebliebener Natur. Der Egelsee ist daher ein sehr beliebtes Naherholungsgebiet. Hier können Jung und Alt spazieren, fischen, spielen, Enten füttern, sich auf einer Bank sonnen, Modellboote fahren lassen oder einfach die Natur beobachten. In kalten Wintern bietet sich die seltene Möglichkeit, einmal mit den Schlittschuhen auf Natureis zu laufen. Bereits vor über 150 Jahren nah-

sen, die Seebinsen und der Schlamm-Schachtelhalm aus. Heute herrschen Arten wie die Gelbe Schwertlilie, Blutweiderich, Wasserminze und Zierliche Segge vor. Die See-Sanierung soll nun wieder eine grössere Pflanzenvielfalt schaffen und dem Egelsee zu mehr Sauerstoff verhelfen. Dadurch kann auch der Fischbestand erhalten werden. Hier sei auf den bedeutenden Hechtbestand hingewiesen, es werden regelmässig stattliche Exemplare geangelt. Die früher zahlreichen Grasfrösche und Erdkröten sind heute leider ausgezogen, es bleibt zu hoffen, dass sie nach der Sanierung wieder an den Egelsee zurückkehren. Am westlichen Ufer steht ein kleines Holzhaus, das Lokal des Quartierleists. Wenn Sie in der Nähe und durstig sind, so schauen Sie ruhig herein. Der Egelsee ist so klein und versteckt, dass er oft nur unter Anleitung gefunden wird. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie ihn über den Bus Nr. 12 (Laubegg), ab den Haltestellen Schosshalde und Liebegg. Von da gehen Sie zu Fuss ca. 3 Minuten abwärts, Richtung Süd-Osten.

ehen Sie vom Egelsee Richtung Nord-Osten, also von der Stadt weg, so gehen Sie ein kleines Tal entlang, zuerst noch unbewusst, nach dem umzäunten Rasenplatz an einem alten Hof vorbei, über die Laubeggstrasse in das nun gut ersichtliche Wyssloch. Hier finden Sie in unmittelbarer Stadtnähe noch bebautes Landwirtschaftsgebiet. Das langgezogene Tälchen bietet eine ausgezeichnete Route für Menschen, die gerne ein wenig zu Fuss gehen. Am hinteren Ende befinden sich eine grosse Scheune, ein kleiner Speicher und ein altes Wohnhaus. Auf dem Grund fliesst ein kleines Bächlein, an dem früher vereinzelte Bäume und Sträucher standen. Es bestehen Pläne, auch hier wieder zu den alten Formen zurückzufinden.

Falls Sie diese Gegend anspricht und Sie noch nicht zu müde sind, können Sie noch mehr Natur geniessen. Dazu gehen Sie am Ende des Wyssloch, den steilen Hang hinauf. Oben angelangt, gehen Sie nach rechts entlang der Strasse über die Autobahnbrücke. Bald erreichen Sie den Schosshaldenwald. Er liegt am Rande unseres Quartiers und bietet ein abwechslungsreiches und in heissen Sommern ein kühles Naherholungsgebiet. Hier trifft man Familien, Jogger, Hundehalter, Feen und andere Waldgeister. Manchmal kann man sogar die angenehme Ruhe geniessen, dem Winde lauschen, wie er durch die Blätter in den hohen Baumkronen streicht.

Neben dem Wald, liegt der Schosshaldenfriedhof. Einen kurzen Spaziergang hinein sollten Sie auf keinen Fall unterlassen. Der Friedhof wurde 1878 eingeweiht und besticht durch seine kunstvoll gestalteten, parkähnlichen Anlagen. Kein Wunder, dass hier auch der weltbekannte Künstler Paul Klee, neben anderen bekannten Bernern, seine letzte Ruhestätte hat. In den Anlagen besteht zudem ein spezieller Rundgang zum Kennenlernen von Bäumen und Blumen. Ganz oben, am südlichen Rand des Friedhofs, befindet sich ein nur von aussen zugänglicher kleiner Aussichtspunkt. Von hier aus haben Sie an klaren Tagen eine tolle Sicht auf die majestätische Alpenkette.

Eine weitere Sehenswürdigkeit bildet der Rosengarten. Sie erreichen ihn mit dem Bus Nr. 15 (Ostermundigen > Rosengarten), Haltestelle Rosengarten. Dieser wunderbare Park mit seinen bunten Pflanzen und einer grossen Brunnenanlage zieht jedes Jahr viele Touristen an. Auf den Kieswegen lässt sich gut bummeln, von der Westseite des Gartens aus bietet sich

eine umfassende Aussicht auf die Berner Altstadt. Falls Sie danach hungrig und durstig sind, können Sie im Gartenrestaurant einkehren. Ein kleiner Geheimtip für Romantiker: an kurzen schönen Tagen können vom Rosengarten aus sensationelle Sonnenuntergänge genossen werden. Bevorzugen Sie solche an warmen Sommerabenden, so gehen Sie vom Rosengarten an den Muristalden, wo bereits ein paar Bänkchen auf Sie warten.





wischen Rosengarten und Muristalden Lliegt seit 1856 der Bärengraben (Bus Nr. 12 / Laubegg > Bärengraben). Hier können Sie ohne Gefahr echte Bären beobachten und füttern. Normalerweise im April eines jeden Jahres hat hier der Nachwuchs der Braunpelze seinen grossen Auftritt. Ein Spektakel, dass man sich fast nicht entgehen lassen darf.

Folge Seite 14

Ausschnitt mit Skulptur aus den Anlagen des Rosengartens (1996)





Überdachung Sonnenhof als Freizeitplatz mit vielen Möglickeiten

Zuletzt sei noch die neue Überdachung Züber die Autobahn Bern-Thun nach der Auffahrt Ostring erwähnt. Durch diese lärmtechnische Massnahme entstand für das Quartier ein Freizeitplatz, auf dem sich Alt und Jung aufhalten können. Kleine Kinder finden hier einen grossen Spielplatz, Familien und Vereine können an der Feuerstelle eine Grillparty durchführen. Daneben besteht die Möglichkeit Tischtennis zu spielen oder unter der Pergola auf einer Bank auszuruhen. Der Platz befindet sich direkt gegenüber der Klinik Sonnenhof, zu erreichen mit dem Tram Nr. 5 (Ostring > Sonnenhof) oder dem Bus Nr. 28.

PATRICK SUTTER



Alles für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden

Medikamente, Homöopathie, Spagyrik Drogerie-Kosmetik- und Parfumerieartikel Hauslieferdienst



M. Weiss Egghölzlistr. 20 3006 Bern Tel. 031/351 10 20

Wir sind immer für Sie da!

- Notfallstation rund um die Uhr
- Gynäkologie und Geburtsabteilung
- Herz-Zentrum
- alle chirurgischen Fachgebiete
- Innere Medizin
- Radiologie
- Physiotherapie

SONNENHOF

Klinik Sonnenhof, Buchserstrasse 30, 3006 Bern Telefon 031/358 11 11, Fax 031/358 19 01

Ihre Klinik in Bern

 Kiosk und Café Sunneschyn mit Verkauf über die Gasse – auch sonntags

Eisbahn Egelmöösli fahrbar

Auf diese Mitteilung warten alljährlich sehnsüchtig viele Kinder, aber auch zahlreiche Erwachsene, sei es auch nur aus Gründen der Nostalgie.

Wie die nachfolgende Statistik (siehe unten rechts) zeigt, wurden wir in den letzten Jahren nicht gerade verwöhnt.

 \mathbf{V} ie dick mues z'Isch si ? Noch bis vor wenigen Jahren basierten die notwendigen 11 cm, mangels behördlicher Vorschriften, auf Ueberlieferung und langjähriger Erfahrung. Auf Grund der Publikation «Tragverhalten von Eis» der Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft (1988) kann die Tragfähigkeit wie folgt berechnet werden.

Tragfähigkeit in $Kg = 5 \cdot h^2 (Kg/cm^2)$ wobei h = Eisdicke in cm

Daraus ergeben sich folgende, erforderlichen Eisdicken:

 Vereinzelte Personen 	5 cm
 Geringer Andrang 	8 cm
 Grosser Andrang 	11cm
$= 605 \text{ Kg/cm}^2$	
 Fahrzeuge von 1T 	15 cm

Die Angaben beruhen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und verstehen sich als Empfehlung. Kenntnis und Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse sind aber nach wie vor von zentraler Bedeutung.

Der Mietvertrag für unser Leistlokal mit der Liegenschaftsverwaltung sieht vor, dass der Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist für den Betrieb der Eisbahn verantwortlich ist. So wird denn der SOML - wenn die Eisdicke in die Nähe der nötigen 11 cm gelangt - aktiv.

etränke, Wienerli, Suppen, Nussgipfel etc. werden bestellt, die Eisputzmaschine wird aus ihrem Sommerlager geholt, Eintrittsbillette wer-

bwohl der See tatsächlich von sel-Uber gefriert, bezahlte man schon vor über 100 Jahren Eintritt auf dem Egelmöösli. Zwischen 1891 und 1950 blieben die Eintrittspreise unverändert, nämlich: Erwachsene Fr. -.60, Kinder Fr. -.30, Zuschauer Fr. -.20. Nach einem Preisaufschlag 1968 und 1971 sind die Eintrittspreise bis heute unverändert geblieben, nämlich: Erwachsene: Fr. 1.20, Kinder Fr. -.80, Zuschauer Fr. -.40. 75 % der Einnahmen fliessen in die Leistkasse und sind der Lohn für die unzählig geleisteten Stunden Fronarbeit auf unserem Egelmöösli.

Eisbahn Egelmöösli fahrbar

den vorbereitet, der Sanitätskasten wird bereitgestellt, etc. etc. Nicht selten geschieht es jedoch, dass uns der Föhn einen dicken Strich durch die Rechnung macht: das Eis schmilzt und schmilzt. Doch wir nehmen auch diese Situation mit dem nötigen Humor und warten auf die nächste «Seegfrörni».

Ist das Eis dann endlich dick genug, hören wir oft: «Eintritt? Der See gefriert doch von selbst!»





So präsentiert sich heute der sanierte See

Lange hat es gedauert, Eingaben waren nötig, bis der See heute saniert wird. An dieser Stelle sei die Initiative von Frau Gertrud Muff, a. Stadträtin, erwähnt. Sie hat sich sehr engagiert für die Sanierung des Sees eingesetzt. Im Mai 1995 war es dann endlich soweit:

Aus dem «Vortrag an den Stadtrat betreffend Egelsee-Sanierung, Kredit»:

«Der Egelsee, ein Moränensee mit einer Wasserfläche von 15'000 m2, wurde 1908 mitsamt dem angrenzenden Gelände von der Einwohnergemeinde Bern erworben. Im Nutzungszonenplan ist er der Freifläche Fa zugewiesen, d. h. einer Zone im öffentlichen Interesse.

Seit langem ist der Egelsee im Schosshaldenquartier zu jeder Jahreszeit ein beliebter Treffpunkt für Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner aller Altersstufen. Das Egelsee-Gebiet ist frei zugänglich, und es bestehen Benutzungsvorschriften nur für Phasen, in denen der See zugefroren ist. Wasser und Ufer bieten Wasservögeln, Insekten und Fischen wertvolle Lebensräume.

eute allerdings droht dem Egelsee-Nassbiotop die Gefahr der Versandung, vor allem weil die Wasserzufuhr zu gering ist: Der Wysslochbach wurde schon vor langer Zeit in die Kanalisation eingeleitet. Dem See fliesst heute nur noch das von den angrenzenden Liegenschaften abgeleitete Regenwasser zu. Im Winter 1990/91 kam es wegen akutem Sauerstoffmangel im Egelsee zu einem Fischsterben.

Für die Ausführung der nun vorgesehenen Sanierungsmassnahmen wird dem Stadtrat ein Kredit von Fr. 380'000.- beantragt.

Untersuchungen und Diagnose

Aufgrund eines Vorstosses im Stadtrat wurde im Herbst 1992 die Erarbeitung eines Sanierungskonzepts an die Hand genommen. Die durch ein interdisziplinär zusammengesetztes Spezialistenteam durchgeführten Untersuchungen führten im wesentlichen zu folgenden Erkenntnissen:

- Die Seetiefe schwankt zwischer 20 cm und 3.40 m, und die Schicht, die den Seegrund abdichtet, ist sehr dünn Darüber liegt eine 20 bis 50 cm dicke Schlammschicht, die auch Schwefelwasserstoff enthält.
- Die Wasserqualität entspricht dem Durchschnitt ähnlicher Kleinseen. Für die im Wasser lebenden Tiere wesentlich gefährlicher ist der geringe Sauerstoff vorrat des Sees vor allem im Winter eine Folge der starken Versandung Gefriert der See während einiger Zeit zu wird die Situation wie im Winte 1990/91 zumindest für die Fische, abe auch für die Mikrolebewesen lebensbe drohend.
- Dem See fehlt eine regelmässige ausreichende Frischwasserzufuhr.

Ziele und Massnahmen

Gestützt auf das biologische Poten tial des Egelsees wurden drei Schutzziele formuliert:

 a) Erhaltung und Aufwertung des Egelsees als Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

- b) Bessere Vernetzung des Egelsees mit der näheren und weiteren, naturnah erhalten gebliebenen Umgebung.
- c) Erhaltung des Egelsees und seiner Umgebung als Ort der Erholung und Freizeit (einschliesslich Eislauf im Winter), Aufwertung des Gebiets durch Information und Schaffung eines Naturschutzbe-

ufgrund der oben erwähnten Diagnose wurden Vorschläge für grundlegende Sanierungsmassnahmen formu-

- Aufteilen des Egelsees in zwei Zonen: In der einen soll sich die Natur möglichst ungestört entwickeln können; in der anderen - (Nahbereich des Leisthauses) sollen Erholung und Freizeitaktivitäten den Vorrang haben.
- Wiedereinführen des abwassertechnisch sanierten Wysslochbachs in den Egelsee; Schaffung eines extensiv genutzten Uferstreifens in Bachnähe.
 - Anpassen des Fischbestands.
- Erstellen eines Schutz- und Pflegeplans für den See, die Ufervegetation und die Bäume auf öffentlichem Grund.
- Auslichten des Baumbestands auf der Ostseite und Entfernen gefährdeter Bäume.
- Neupflanzung der Ufervegetation und Abflachen einzelner Ufer im Naturschutzbereich. Sanierung des Seeauslaufs und Einbau einer Wasserstandsregulierung.»

cicher freuen sich unsere Leistmitglieder Wie auch alle Freunde unseres lieblichen Egelsees über die frohe Kunde. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass es mit Initiative und vereinten Kräften gelingt, auch bei prekärer Finanzlage der Stadt Bern notwendige Sanierungskredite freizumachen. Unser Dank geht an die Stadtgärtnerei und an Frau Gemeinderätin und Direktorin der Planungs- und Baudirektion Theres Giger, die für eine speditive Bearbeitung der Sanierungsvorlage sorgte.

Unter dem Motto "Rettet den Egelsee" stehen Bemühungen des Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leists, bei der Sanierung des Egelsees aktiv und finanziell mitzuwirken. Schülerinnen und Schüler verkaufen Egelsee-Pins, am Freitag und Samstag findet ein Egelseefest statt. An diesem Fest kann der SOML für die Rettung des Egelsee Fr. 40'000.- sammeln.

Das Quartier hilft,

«seinen Egelsee zu retten»

Rettet den Egelsee





Aus Freude am Holz



CAVIEZEL CLAUDIO Schreinerwerkstätte · Restaurationen

Thunstrasse 103, 3006 Bern, Fon und Fax 031-352 03 77



Gesichtspflege für jeden Hauttyp Beauty-Concept: Lifting für Gesicht und Körper ohne chirurgischen Eingriff

Permanent Make-up (hält 2-3 Jahre) Cellulitebehandlung

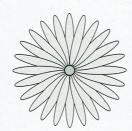
nach «Anneke Khouw»

 Haarentfernung mit Warmwachs Körperpeeling
 Rücken- und Ganzkörper-Massage

Kosmetische Fusspflege, Manicure
 Intensiv-Solarium

Tages-Beauty-Farm

Thunstr. 80, 3006 Bern (nur für Damen), Tel. 351 40 41 (nach tel. Vereinbarung)



Blumenecke Elfenau

Hauslieferung in der ganzen Stadt Bern

Barbara Pauli Hofmeisterstrasse 1 3006 Bern Tel 031 352 37 37



Elfenau / Schosshalde und dazu gehörige Heime

Altersheim Egelmoos

Bürglenstr.21, 3006 Bern Tel. 352 30 00

- wir bieten «offener Mittagstisch»

Altersheim Elfenau

Brunnadernrain 8, 3006 Bern Tel. 352 35 61

- wir bieten «offener Mittagstisch»
- Feriengäste sind willkommen

Krankenheim Alexandra

Alexandraweg 22, 3006 Bern

Tel. 351 21 11

- wir bieten «offener Mittagstisch»
- Cafeteria mit täglich frischen Backwaren und kleinen Snaks.
- täglich geöffnet

* offener Mittagstisch bitte voranmelden

Für Anmeldung d. Pensionäre wenden Sie sich an:

Vfda Pro Senectute Calvinhaus Marienstrasse 3006 Bern



KYBURZ + CIE NACHF. R. SELG

SAN. ANLAGEN

SCHOSSHALDENSTRASSE 31 3006 BERN TELEFON 031 351 20 50 NATEL 077 52 34 29

BEI RENOVATIONEN IN KÜCHE UND BADEZIMMER BERATEN WIR SIE GERNE UND ERSTELLEN IHNEN EINE OFFERTE!

Schosshalden Apotheke

- · gute Beratung in Gesundheitsfragen
- · Hauslieferdienst

Ecke Laubeggstrasse / Bantigerstrasse 3006 Bern Tel. 031 352 45 33 Peter Ziegler, SWISS miniSAIL

Seit dem Jahre 1989 wurde der Egelsee jeweils an einem Juni-Wochenende zum Segelrevier für Traditionsegler aus dem In- und Ausland. Nicht die Originale, nein dafür wäre der See zu klein, sondern massstabgetreue Nachbildungen im Modell sind es, welche den See dann befahren. Und mit ihnen, den Modellen, weilen auch wir Erbauer am See.

Die zu sehenden Modelle dürfen nicht mit der Masse der als Baukasten erhältlichen Modell-Segelschiffe verglichen werden. Jedes der Modelle ist getreu seinem Vorbild, in zum Teil jahrelanger Bauzeit, nachgebildet worden. Doch bevor es zum eigentlichen Bau kommt, müssen die Nachbau-Unterlagen bei Museen und Werften, aus Büchern und Zeitschriften, in Archiven und Bibliotheken des In- und Auslandes besorgt werden. Bereits diese Recherchen können zum Teil Jahre dauern. Pläne wollen gezeichnet werden und Berechnungen sind vorzunehmen. Schlussendlich soll das Modell, wie sein Vorbild, schwimmund segelfähig sein. Aus den verschiedensten Baumaterialien wie Holz, Messing, Kupfer, Epoxydharzen und Gewebe, etc., etc. wird Teil für Teil des Modells hergestellt und zum massstabgetreuen Nachbau eines Traditionsseglers zusammengefügt. Ein Modellnachbau, welcher wie schon erwähnt, nicht nur zum Aufund Ausstellen gedacht, sondern mit einer Fernsteuerung ausgerüstet, schwimmt und gesegelt wird. Dabei werden Ruder und Segel mit der Steuerung bedient, was technisch oft aufwendige Konstruktionen der Ruderanlenkungen und Segelwinden erfordert. Der Betrachter des Modells sollte ja nicht auf den ersten Blick die Anlenkungen erkennen, beziehungsweise sollten diese Anlenkungen beim Modell gleich erfolgen wie beim Original.



Da die Erbauer dieser Art Modelle nicht gleich nebenan wohnen, haben einige Idealisten im Jahre 1986 zum ersten miniSAIL-Treffen in der Schweiz aufgerufen, welches dann 1987 auf einem Baggersee bei Meienried in der Nähe von Büren a/Aare stattfand. Aus den Teilnehmern von damals formierte sich die heutige SWISS miniSAIL, eine Interessengemeinschaft von Modellbauern, welche massstabgetreue, funktionsfähige Modelle alter Segelschiffe bauen. Unser



Ziel ist nicht nur der Modellbau, sondern auch die Erhaltung der Traditionssegler. Boots- und Schiffstypen welche sonst in Vergessenheit geraten, bleiben auf diese Weise als Modell den nachfolgenden Generationen erhalten. Das Resultat sind Modellnachbauer von hohem, meistens Museumsqualität erreichendem, Baustandard.

Itglieder der SWISS miniSAIL (Franz Amonn, Stefan Streit, Daniel Suter und Edi Bannwart) ermöglichten im Jahre 1989, dank Kontakten zum Quartierverein SOML und den Stadtbehörden, eine Durchführung des Treffens am Egelsee. So kam es, dass wir jeweils an einem Juni-Wochenende am Egelsee Gastrecht erhielten und der See zum Segelrevier für Traditionssegler wurde. Ein See, welcher mit seiner idyllischen Lage genau die richtige Umgebung für die ruhig dahingleitenden Modelle abgibt.

Folge Seite 21



Gartenmann Engineering ag/sa

Energie Umwelt Akustik Bauphysik

3000 Bern 32 Telefon 031. 352 64 23 Telefax 031. 352 79 13



Construction Energie Environnement Acoustique Physique du bâtiment

Avenue Ruchonnet 2 Case postale 1001 Lausanne Téléphone 021, 320 88 70





Küchen vom Besten, und die Planung dazu kommt von uns.

KÜPAG KÜCHEN-PARTNER AG PIATTI-REGIONALVERTRETUNG

OSTERMUNDIGENSTRASSE 81 • CH-3000 BERN 15 TEL. 031 332 50 53 • FAX 031 332 97 76



OSTRING APOTHEKE

Barbara Born Ostring 4 3006 Bern Telefon 031 / 352 77 35

Ihr Gesundheitszentrum mit der persönlichen Beratung

> gratis Hauslieferdienst



Café Restaurant Elfenau Alterszentrum Elfenauweg 50, 3006 Bern Telefon 031 351 05 44 Konzertsaal Telefax 031 352 05 55

Umfassende Dienstleistungen Wohnpark Effenau



Täglich grosses Angebot von ofenfrischen Broten und Backwaren. Vielfalt von Snacks und Süssigkeiten

Reinhard Feinbäckerei – Konditorei

Telefon 031 352 44 77 Brunnadernstrasse 21 3006 Bern

Zum fast familiären Charakter des Treffens sorgen nebst den Teilnehmern auch die Zuschauer. Und diese Zuschauer seid Ihr, liebe Bewohnerinnen und Bewohner der an den See grenzenden Quartiere. Euch Allen sage ich auf diesem Wege im Namen der SWISS mini-SAIL ein herzliches «Danke». Danke für Euer Verständnis und Entgegenkommen. Ein «Dankeschön» auch den Mitgliedern und dem Vorstand des Fischervereins und natürlich dem Ouartierverein SOML und seinen Verantwortlichen für die gewährte Gastfreundschaft und gute Zusammenarbeit. Dasselbe gilt auch den Stadt- und Ouartierbehörden.

Vorausgesetzt der SOML gewährt uns auch 1996 Gastrecht am See, findet das Treffen zum 10. Male statt. Der Egelsee wäre dann zum 8. Male Austragungsort der SWISS miniSAIL. Für uns eine Art Jubiläum, geht doch die IG ins zehnte Jahr ihres Bestehens. Gleichzeitig findet auch eine Verschiebung des Anlasses in den Spätsommer oder Herbst statt. Eine Möglichkeit, welche uns im Zusammenhang mit der See-Sanierung sehr gelegen kommt. So können wir noch mehr Rücksicht auf Flora und Fauna des Sees und seiner Umgebung nehmen.

Zum Schluss noch dies: Wir fühlen uns immer sehr wohl an den Gestaden des Egelsees. Das Gewässer ist eine Oase inmitten der Hektik der Zeit und seine Ruhe wirkt einfach ansteckend. «Danke, Egelsee!» m August 1909 wurde unser Verein aus der Taufe gehoben. Der Mitgliederbestand betrug damals ein halbes Hundert und erreichte das Ganze bereits ein Jahr später. Ende 1995 zählt unser Verein 278 Mitglieder. Am 1. April 1953 schliesst der Angelfischerverein einen Pachtvertrag mit der Einwohnergemeinde der Stadt Bern, vertreten durch die städtische Liegenschaftsverwaltung, für das Fischereirecht im «Egelmöösliseelein» ab. 120 Mitglieder, davon 33 Jugendmitglieder, sind heute im Besitz einer Egelseestatistik,

Der Angelfischerverein Bern stellt sich vor.

die zum Fischen berechtigt. Der Fischbestand im Seelein ist gut und von großer Vielfalt. Hechte. Karpfen.

urch die jahrelange schleichende Ver-Dlandung des Egelmöösli kommt es am 1. Februar 1991 zu einem großen Fischsterben. Es wurden gegen 2'000 tote Fische und Wassertiere aus dem Seelein gefischt. Am 15. August 1991 reicht Frau Getrud Muff ein Postulat zur Sanierung des Sees ein. Am 3./4. September 1993 organisiert der Schlosshalden-Ostring-Murifeld-Leist Bern ein Quartierfest zugunsten der Sanierung des Egelsees. Der Angelfischerverein verkauft an diesem Anlass fritierte Felchenfilets und kann einen Reingewinn von Fr. 5'443.65 zugunsten dieser Aktion spenden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich im Namen aller Angelfischer den Quartierbewohnern, dem Leist und allen andern Mitstreitern, die zur Erhaltung dieses einzigartigen Naherholungsgebiets beitragen, herzlich danken.

Unsere Jungfischer werden auch in Zukunft mit viel Freude ihrem Hobby frönen können.

Egelseekommission Der Obmann

die zum Fischen berechtigt. Der Fischbestand im Seelein ist gut und von großer Vielfalt. Hechte, Karpfen, Barsche, Schleien, Brassen, Rotaugen, Sonnenbarsche und sogar vereinzelte Welse bilden eine enge Lebensgemeinschaft.





Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten Generalkonferenz - Zweigstelle für Euro-Afrika

Schosshaldenstrasse 17 3006 Bern

Tel. (031) 352 62 62

Wir sind die Verwaltungsstelle für Euro-Afrika der protestantischen Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, zu denen sich weltweit rund 25 Millionen Christen zählen.

Mit dem Namen "Siebenten-Tags-Adventisten" möchten wir unsere besonderen biblisch begründeten Glaubensüberzeugungen ausdrücken: die Hoffnung auf eine baldige Wiederkunft Jesu (adventus = Ankunft) und die Feier des siebenten Tages, des biblischen Sabbats, als den von Gott eingesetzten Ruhetag.

Die Siebenten-Tags-Adventisten unterhalten ein weltweites Bildungswerk mit Schulen und Universitäten. Sie sind in der ärztlichen Mission und der Gesundheitserziehung mit eigenen Kliniken, Spitälern, Krankenpflegeschulen, Altersheimen tätig. Durch das weltweite Hilfswerk "ADRA-International" engagiert sich die Freikirche in der Entwicklungs- und Katastrophenhilfe.

Weitere Informationen über das Leben und Wirken der Siebenten-Tags-Adventisten sind erhältlich bei obiger Adresse (Abteilung Kommunikation).

BERATUNG

Das CVP-Team im Obstberg-Quartier



Schauen Sie doch einmal bei uns vorbei!



Christlichdemokratische Volkspartei Generalsekretariat der CVP der Schweiz, Klaraweg 6, 3001 Bern

Elektrizitätswerk der Stadt Bern

Mit weniger Strom mehr leisten. Wir zeigen Ihnen wie! Kompetent und engagiert. Von Montag bis Freitag.

Sicherungen für Ihre Sicherheit. Ein Sicherungsautomat steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung.

Im EWB-Beratungscenter an der Monbijoustrasse 11 in Bern. Telefon 031 321 33 86.

Muristalden

Lehrer- und Lehrerinnenseminar

Die fünfjährige Ausbildung führt Jugendliche zum Erwerb des bernischen Patents für die Primarschule (ab 1997 Maturitätsschule).

Fortbildungsklassen A/B/C/D

Das Fortbildungsjahr wiederholt und festigt das für den Eintritt ins Seminar, eine andere höhere Mittelschule oder eine Berufslehre notwendige Grundwissen. Aufgenommen werden Sekundarschülerinnen und -schüler und gut ausgewiesene Primarschüler und -schülerinnen.

Seminarschule

Evangelisches Seminar Muristalden Seminar Fortbildungsklassen Seminarschule

Seminarschule Muristrasse 8 Postfach CH-3000 Bern 32 Tel. 031-350 42 50

3./4. Klasse, 5.+6. Klassen Orientierungsstufe, 7.-9. Real, 6.-9. Sek

Wenn Sie Schulfragen haben, beraten wir Sie gerne. Wir zeigen Ihnen die neuen schulischen Ausbildungen sowie die Anschlussmöglichkeiten an unserem Haus.

CH-3000 Bern 32
Tel. 031-350 42 50 Informationen, Prospekte und Anmeldeunterlagen sind Fax 031-350 42 00 im Sekretariat erhältlich.

Modernes Begegnungs- und Sitzungszentrum im «Haus des Sportes» Bern

as vor 33 Jahren erstellte Haus prä-Das vor 33 Jannen Ciscons sentiert sich nach einer über zweieinhalbjährigen Umbauzeit (Mai 91 - Aug. 93) in einem zeitgemässen, dem heutigen Sport entsprechenden Styling: Schlichte Eleganz und Funktionalität ersetzen die frühere vornehme Gestaltung. Das «Haus des Sportes» an der Laubeggstrasse 70 ist vom reinen Sportler-Treff zu einem Begegnungszentrum aller geworden. Die drei mit modernsten Projektionsapparaten eingerichteten Sitzungszimmer stehen nicht nur den Sportverbänden offen. Der Saal «Stadion» (mit einem Platzangebot bis zu 220 Personen und einer Simultanübersetzungsanlage für zwei Fremdsprachen), der Saal «Olympia» (bis zu 50 Personen) und der Saal «Fairplay» (bis zu 20 Personen) werden an Interessenten für Seminare, Kongresse, Ausstellungen oder Sitzungen vermietet.

Nebst dem Schweizerischen Landesverband für Sport (SLS), dem Nationalen Komitee für Elite-Sport (NKES) und der Stiftung Schweizer Sporthilfe sind folgende Mieter im Haus des Sportes einquartiert:

- ATB, Verband für Verkehr, Sport und Freizeit
- Schweiz. Badminton-Verband
- Schweiz. Segelverband (USY)
- Schweiz. Unihockey-Verband
- Schweiz. Interverband für Seniorensport

Im Dachgeschoss haben ein Ausbildungszentrum der Sport-Toto-Gesellschaft und die Berner Ingenieur-Firma Marchand & Partner AG ihr Domizil.

Geschichte des Haus des Sportes

2. August 1958: Die Sport-Toto-Gesellschaft errichtet – gestützt auf die Beschlüsse der a.o. GV vom 10.05.1958 und des Volumen von 26'500 m³ auf einer Fläche von 3'823 m² auf.

- 31. Oktober 1961: Aufrichtefest.
- 1. Juli 1962: Die Mitarbeiter des SLL-Generalsekretariates beziehen als erste ihre Räumlichkeiten an der Laubeggstrasse 70.
- 29. Mai 1963: Offizielle Einweihung. Anfangs der 80er-Jahre: Verschiedene Renovationsarbeiten.
- 2. August 1983: Jubiläum. 25 Jahre Haus des Sportes.

Mai 1991: Der Stiftungsrat Haus des Sportes beschliesst, eine Gesamtsanierung einzuleiten. Baubeginn.

23. August 1993: Bauende und Wiederöffnung.

Haus des Sportes

Vorstandes vom 23.07.1958 unter dem Namen «Haus des Sportes» – eine Stiftung mit Sitz in Bern.

- 1. April 1959: Der Kaufvorvertrag über das Grundstück an der Laubeggstrasse wird abgeschlossen.
- 25. Februar 1960: 3'337 m² zum Preis von Fr. 220.-/m² gehen definitiv in den Besitz der Stiftung über.
- 20. April 1960: Aufgrund des Projektes von Architekt Vincenzo Somazzi erfolgt der Baubeschluss. Das Vorhaben weist ein



Eingang Haus des Sportes





RESTAURANT SCHOSSHALDE

Fam. L. + P. Villamor Italienische Spezialitäten

Terrasse

Sonntag geschlossen

Kleiner Muristalden 40 / 3006 Bern / Tel 031 352 45 23 • Fax 031 352 10 91

Ihr Fachgeschäft für natürliche Gesundheit und Schönheit



Keform

Zentrum Freudenberg Giacomettistrasse 15 Naturheilmittel

3006 Bern

Werkstätten Laubegg

LEHR- UND ANLEHRWERKSTÄTTE FÜR HOLZBEARBEITUNG



Wartet in Ihrem
Estrich ein wertvolles
Erbstück schon lange
auf eine fachmännische,
sorgfältige
Restauration?

Wir beraten Sie und entwerfen nach Ihren Angaben.

Unter fachkundiger Anleitung und zusammen mit

den Lehrmeistern führen unsere Schreiner-Lehrtöchter und -Lehrlinge Ihren Auftrag wunschgemäss aus.
Seit bald 75 Jahren in Ihrem Quartier.

LAUBEGGSTRASSE 21 / 23 · 3006 BERN · TEL, 031 352 45 32 · FAX 031 352 10 14

VERLAG FÜR GEMEINDE-UND QUARTIERBROSCHÜREN

WIR DANKEN ALLEN INSERENTEN



RUE DES PHILOSOPHES 13 1400 YVERDON-LES-BAINS TEL. (024) 21 24 40 - FAX (024) 21 27 40

NEU AB 2. Nov. 1996 TEL. (024) 425 24 40 - FAX (024) 425 27 40



HAUPTAGENTUR BERN Bollwerk 21 - 3011 Bern - Tel (031) 311 34 25 Seit dem 17. Oktober befindet sich das Mütterzentrum im ehemaligen Lindenheim an der Muristrasse 27 (Ecke Segantinistrasse). Erreichbar ist es entweder mit Bus Nr. 12 bis Seminar oder Tram Nr. 5 bis Burgernziel.

Unser Angebot

Montag 14 - 17.30 Uhr Cafe und Spielzimmer offen.

Dienstag 10 - 17.30 Uhr Mittagstisch, Cafe und Spielzimmer offen.

Mittwoch 14 - 17.30 Uhr Cafe und Spielzimmer offen.

Donnerstag 10 - 17.30 Uhr Mittagstisch, Cafe und Spielzimmer offen.

Freitag 10 - 17.30 Uhr Mittagstisch, Cafe und Spielzimmer offen.

Weitere Angebote: Kurse, Drehscheibe mit vielen Informationen, Kleiderbörse (während den Öffnungszeiten immer offen)

Kinderhüten am Montag und Donnerstag von 14 - 17 Uhr, Vermietung unserer Räume, Spielgruppe am Donnerstagvormittag etc.

Was ist ein MüZe?

Hier ein paar Stichworte

Ein Mütterzentrum ist eine Einrichtung, die Frauen Räume gibt, um ausserhalb der Familie aktiv zu sein oder andere zu treffen, ohne aber die Kinder wegorganisieren zu müssen. Es wird so zu einem Treffpunkt für Frauen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Das Mütterzentrum wird von Müttern selbst verwaltet und gestaltet. Frauen finden dort Entlastung, Ermutigung und Anregung für den Umgang mit (Alltags)-problemen, die hier auf einer nachbarschaftlichen Basis gelöst werden können, ohne institutionelle Beratung und Familienhilfe in Anspruch nehmen zu müssen.

Schweiz wurden aus privaten Initiativgruppen geboren und es war ein steiniger Weg, die nötigen Mittel für ihren Betrieb aufzutreiben. Die MüZe-Bewegung ist bei uns noch jung, politisch und sozial schlecht verankert. Deshalb liebe Leserinnen und Leser brauchen wir Ihr Interesse.

Das Mütterzentrum der Stadt Bern stellt sich vor.

Intstanden ist die Idee der Mütterzentren vor rund zehn Jahren in Deutschland. Das erste Mütterzentrum der Schweiz wurde 1989 in Bern-Bethlehem als Pilotprojekt lanciert. Heute bestehen in der Schweiz acht Mütterzentren und mindestens ebensoviele Initiativgruppen, welche in ihrer Gegend versuchen, ein MüZe auf die Beine zu stellen, sowie verschiedene Einrichtungen, welche zumindest teilweise auf dem MüZe-Konzept basieren. Alle Mütterzentren in der



Wir sind für alle offen: Schaut doch mal vorbei!

Mütter, Väter, Grossmütter, Grossväter, Nachbarn etc. sind alle herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mütterzentrum der Stadt Bern Muristrasse 27, 3006 Bern Telefon 351 51 41

Die Türen stehen für Sie offen



BEA benn congress

Wollen Sie mehr über unsere Kongressräumlichkeiten erfahren? Verlangen Sie die detaillierten Unterlagen bei BEA bern congress, Postfach, 3000 Bern 22, Telefon 031 332 19 88



Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung der Stadt Bern Direktion, GasLade, Beratung Schwarztorstrasse 71

Kehrichtverwertungsanlage Warmbächliweg 2

Tag und Nacht für Sie im Einsatz

031 321 91 11



Schnyder + Minder AG

Telefon 031 / 352 77 10 Telefax 031 / 352 77 30 Schosshaldenstrasse 12 CH - 3000 Bern 15

Präzisions-Werkzeuge

NORIS Gewinde-Technik
HARTNER Präzisions-Bohrwerkzeuge
KENDU HSS-Fräswerkzeuge
SAU Wendeplatten-Bohrund Fräswerkzeuge

DIATEST Bohrungs-Messgeräte S+M Kontroll- und Gewindelehren

HEIDENHAIN Mess-Systeme SCHÖLLY Optik + Faseroptik



ZÜRCHER HOLZBAU 3006 BERN

INH. EDUARD ZÜRCHER LIBELLENWEG 5 TELEFON 031 331 04 14



Hene's Veloshop

Heinz Frauchiger Ostring 6 3006 Bern

Telefon und Telefax 031 352 33 56

Heimauftrag

Das burgerliche Jugendwohnheim Schosshalde ist ein Heim zur langfristigen Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen auf christlicher Grundlage.

Trägerschaft

Trägerin ist die Burgergemeinde Bern. Das Jugendwohnheim ist eine selbständige Verwahrungsabteilung mit öffentlich-rechtlichem Charakter. Die Burgergemeinde Bern und die Fürsorgedirektion des Kantons Bern sind Aufsichtsbehörde und übernehmen die Defizitgarantie.

Delegierte der Direktion bilden zusammen mit der Heimleitung die Haus-, Betriebs- und Galeriekommissionen, die wichtige pädagogische, personelle und administrative Geschäfte vorberaten.

Aus der Geschichte des Hauses

Erste *Anfänge* eines «Zucht- und Waislinhauses» in Bern gehen auf das Jahr 1653 zurück. Doch musste der Betrieb 1685 wieder geschlossen werden.

Die Eröffnung des bis zum heutigen Tag ununterbrochen betriebenen Waisenhauses erfolgte am 3. September 1757 mit 14 Knaben. Die guten Erfahrungen führten dazu, dass bereits 8 Jahre später ein Mädchen-Waisenhaus mit 13 Mädchen eröffnet werden konnte.

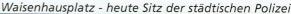
1779 wurde die definitive obrigkeitliche Anerkennung ausgesprochen und nach weiteren 7 Jahren konnte bereits der prächtige Neubau am Waisenhausplatz von den Knaben bezogen werden.

Die Leitung der Häuser wurde bei den Knaben dem Waisenvater und bei den Mädchen der Waisenmutter übertragen denen zur erzieherischen und schulischen Arbeit an den Kindern Lehrer (Lehrerinnen) zur Seite standen.

Das burgerliche Jugendwohnheim Schosshalde stellt sich vor. Insbesondere bei den Knaben herrschte strenge paramilitärische Zucht und Ordnung, was dazu führte, dass ihr Kadettenkorps immer wieder besondere Anerkennung fand.

Die Population der Häuser bestand schon in frühern Zeiten keineswegs nur aus Waisen oder «armen Kindern», sondern der gute Ruf der Institution führte bald dazu, dass mehrheitlich auch Kinder aus sogenannt «guten Familien» dem Waisenhaus zur Internatserziehung übergeben wurden, sodass eine grosse Zahl der Austretenden sogar akademische Berufe ergreifen konnten.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wohnten bis zu 76 Knaben und 42 Mädchen in den beiden Häusern.







Die Seniorenvilla Grüneck liegt ruhig und verkehrsfrei
- mitten im Quartier und inmitten von alten Bäumen in der Nähe des Seminars Muristalden.
Nur wenige Schritte von der Bus-Haltestelle Liebegg.

In unserem modernen, gepflegten und privaten Kleinbetrieb umfasst das Angebot

30 seniorengerechte 1 - 2-Zimmer-Wohnungen und eine eigene Pflegeabteilung mit 15 Betten in 1er- und 2er-Zimmern.

Zur Entlastung von Angehörigen bieten wir auch Ferienbetten für Tage oder Wochen.

Offener Mittagstisch auf Voranmeldung möglich.

Für eine unverbindliche Besichtigung oder zusätzliche Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Leiterin, Frau Ruth Hofstetter.

Seniorenvilla Grüneck Grüneckweg 14, 3006 Bern

Telefon 031 / 352 51 64

Notfallnummern

Polizei 117
Stadtpolizei 321 21 21
Kantonspolizei 634 41 11
Sanitätspolizei 114

Unfall- und Krankentransporte

321 54 44 Feuerwehr 118

Berufsfeuerwehr Stadt Bern

321 11 11

Aerzte-Notruf 311 22 11

Vergiftungsnotfälle 01 251 51 51

REGA Schweizerische

Rettungsflugwacht 01 383 11 11

Statistische Angaben zur Einwohnerzahl des SOML-Gebietes

Schosshalden-Ostring-Murifeld

Murifeld ohne Wittigkofen

(Zählkreis 21) 2'199 Einwohner

Schosshalde-Obstberg

(Zähkreis 22) 6'354 Einwohner

Schöngrün (Zählkreis 22.17) Über-

bauung im Gang 21 Einwohner

Robinsonweg Merzenacker

(Zählkreis 22.10) 645 Einwohner

Total 1994 8'474 Einwohner

Dienstleistungsbetriebe

Alters- und Pflegeheime Egelmoos Altersheim

Bürglenstrasse 2 Tel. 352 30 00

Kinder- und Jugendeinrichtungen

Burgerliches Jugendwohnheim Schosshalde Melchenbühlweg 8 Tel. 931 12 56

ilbuiliweg o Tel. 951 12 30

Dienste und statistische Angaben

Heimgarten

Beobachtungsstation für weibliche

Jugendliche Muristrasse 29

Tel. 352 55 15

Gesundheitspflege

Gesundheitszentrum (Altenberg, Burgfeld, Galgenfeld, Laubegg, Matte, Obstberg, Schönberg, Schosshalde, Waldegg, Vermont) Berchtholdhaus Mattenenge 1, 3011 Bern Montag - Freitag 16.00 - 18.00 Uhr

Spital

Sonnenhof - Klinik mit chirurgischer Notfallstation

Tel. 311 46 34, 311 13 83

Buchserstrasse 30 Tel. 358 11 11

Kindergärten

Egelsee I, Segantinistrasse 5

Tel. 352 50 55

Egelsee II, Egelgasse 50

Tel. 352 58 45



Spielplatz beim Lindengarten Egelsee



Car Rep
De Giorgi AG
Libellenweg 4a
3006 Bern
Tel. 031 331 77 77
Tel. 031 331 17 57

Carrosserie

Unfallreparaturen Revisionen Abschleppdienst Pannenhilfe 24 auf 24 Stunden

Badertscher + Co AG

Heizung Lüftung Sanitär Elektro

Wir sind Spezialisten für Heizungssanierungen und Installationsumbauten und bieten Ihnen Top-Reparaturdienst für alle Installationen.

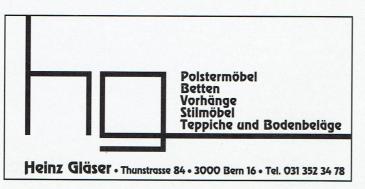
Zentweg 13 3006 Bern Telefon 031 931 14 14





Gasser+Bertschy

Elektro-Anlagen EDV + Telefon-Installationen A+8 Steigerweg 17, 3006 Bern Telefon 031 352 11 77 FAX 031 351 51 55





Praxis **NATURVITA**

Medizinische Behandlungen:

(Diese Behandlungen werden von den Krankenkassen übernommen)

Homöopathie

Medizinische Massagen

Fussreflexzonen

Schröpfen

Behandlung von Allergien

Rheuma, Arthrose und Gicht

Kosmetische Behandlungen :

Solarium

Daniela Imhof Aerztin A-Mitglied NVS Giacomettistrasse 2 3006 Bern Telefon 031/352.48.57

M. CHARDONNENS

Früchte - G

Gemüse

Weine

Hauslieferung in der ganzen Stadt Bern

3006 BERN

Thunstrasse 96

Telefon 031 / 352 43 24

30

Haspelweg 49

Tel. 352 63 70

Murifeld, Mindstrasse 3

Tel. 352 73 66

Sonnenhof I+II, Jolimontstrasse 1

Tel. 351 33 72

Krippen und Hütedienste

Kinderkrippe Murifeld

Mindstrasse 3

Tel. 352 30 27

Mütterzentrum der Stadt Bem

Muristrasse 27

Öffnungszeiten

10.00 - 17.30 Uhr

Tel. 351 51 41

Schulen

Oeffentliche Schulen

Schulkreis Altstadt-Schosshalde Schulhäuser:

Schosshalde/Bitzius

Bitziusstrasse 15

Tel. 352 49 93

Pavillon Burgfeld

Biderstrasse 22

Tel. 931 16 00

Altstadt / Matte

Schifflaube 1

Tel. 311 25 06

Schulkreis Laubegg

Schulhäuser:

Laubegg, Schosshaldenstrasse 32

Tel. 352 43 34

Sonnenhof, Jolimontstrasse 1

Tel. 352 59 36

Private Schulen

Rudolf-Steiner-Schule

Schulhaus Bern, Melchenbühlweg 14

Tel. 352 40 30



Sekundarschulhaus Laubegg

Dienste und statistische Angaben

Kirchen

Kirchgemeinde evangelisch-reformierte

Nydegg-Gemeinde

Pfr.-Kreis Obstberg-Schosshalde

Pfr. Klaus Bäumlin

Tel. 352 76 30

Pfr.-Kreis Rosengarten-Burgfeld

Pfr. Erich Münch

Tel. 352 83 01

Petrus Gemeinde

Pfr. Hansueli Maurer

Tel. 941 22 31

Pfr. Daniel Ficker

Tel. 351 30 42

General Conference of Seventh-day Adventists

Schosshaldenstrasse 17, 3006 Bern Tel. 352 62 62

Andere Dienste

Sozial- und Beratungsdienst der Pfarrei Bruder-Klaus

Segantinistrasse 26a, 3006 Bern

Tel. 351 20 05

PTT

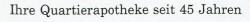
Bern 31, Freudenbergplatz

Tel. 352 88 48

Bern 32, Schosshaldenstrasse 46

Tel. 352 51 82





Murifeld-Apotheke

Dr. J. & A. Schnyder-Zumstein Mülinenstrasse 24 3006 Bern Tel. 352 76 70

Klassische Medikamente, Homoeopathika, Kosmetika und Drogerieartikel Hauslieferdienst.



ARANO, Zentweg 19, 3006 Bern, Telefono 031 931 71 33





POLYSTYROL PLATTEN + BLÖCKE NACH MASS FÜR ISOLATIONEN, MODELLBAU UND DEKORATIONEN

GIPSEREI - GERÜSTBAU - FASSADEN

Zentweg 25 H • 3006 Bern - Ostermundigen Telefon 031 931 50 11 • Fax 031 931 13 19



Serigraphie Kramer AG

DRUCKT PLAKATE, KIEBER UND DISPLAY

Libellenweg 10. 3006 Bern Tel. (031) 333 02 21, Fax 331 28 06 auf Übersichtsplänen eingezeichnet und somit leicht zu finden. Der handliche Quartierführer im Format 12 x 24 cm kostet Fr. 18.50 (für Mitglieder des Berner Heimatschutzes Fr. 13.-) und kann im Buchhandel bezogen werden. Schriftliche Bestellungen sind an folgende Adresse zu richten: Regionalgruppe Bern des Berner Heimatschutzes, Postfach, 3000 Bern 8 (zuzüglich Versandkosten).

Obstberg und Schosshalde entdecken! Ein Berner Quartier durchwandern, es neu erleben und besser kennenlernen. Seinen Wert und seine Schönheit von neuem erfahren.

Diese Möglichkeit bietet Ihnen der Quartierführer, herausgegeben vom Berner Heimatschutz. Die Beschreibung der Quartierentstehung sowie der markanten Gebäude verlocken zu kürzeren und längeren Rundgängen in unserer nächsten Umgebung. Auf 52 Seiten, mit 92 Abbildungen und Plänen aus den letzten zwei Jahrhunderten, werden die Entstehung dieses Quartiers, seine Geschichte und seine Besonderheiten vorgestellt.

Die im Führer beschriebenen Standorte sowie die Anfahrmöglichkeiten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind

Quartierführer Obstberg / Schosshalde

BEITRTITTSERKLÄRUNG

Ich/Wir möchte(n) dem SCHOSS-HALDEN-OSTRING-MURIFELD-LEIST beitreten.

Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder Fr. 18.– und für Ehepaare Fr. 27.–

Name, Vorname

Firma

Strasse, PLZ/Ort

Datum, Unterschrift

Bitte einsenden an: Schosshalden-Ostring-Murifeld-

Leist, Muristrasse 21a, 3006 Bern

DONATOREN

GROLIMUND + PETERMANN AG
Thunstrasse 101a • 3006 Bern
Tel. 031 351 61 51 • Fax 031 351 61 52

Rudolf Bürki dipl. Architekt HTL Habsburgstrasse 8 • 3006 Bern Tel. 031 352 67 27 • Fax 031 352 67 92

IBE Institut Bau + Energie Höheweg 17 • 3006 Bern Tel. 031 352 57 57 • Fax 031 352 57 30

Werner Horisberger AG - Ingenieurbüro SIA Klaraweg 1 • 3006 Bern Tel. 031 352 99 88 • Fax 031 352 12 17

Beretta AG - Bauingenieure Klaraweg 1 • 3006 Bern Tel. 031 352 88 66 • Fax 031 352 12 17

KIENER ARCHITEKTEN AG Egelgasse • 3006 Bern Tel. 031 351 02 05 • Fax 031 351 38 33

BERING AG
Papiermühlestrasse 4 ● 3000 Bern 25
Tel. 031 332 55 01

Psychotherapeutische Praxisgemeinschaft Bantigerstr. 37, 3006 Bern Rudolf Rufener, Psychotherapeut FSP Tel. 031 351 38 28 Béatrice Amstutz, Psychotherapeutin FSP Tel. 031 351 36 60

REINHARD + PARTNER AG Elfenauweg 73 • 3006 Bern Tel. 031 359 31 11 • Fax 031 359 31 31

G+S Treuhand AG Mülinenstr. 34 • 3000 Bern 15 Tel. 031 351 30 66 • Fax 031 351 30 00

Dr. med Bernhard Huber Egelbergstr. 10 ● 3006 Bern Tel. 031 351 13 22

Hans Braunwalder, dipl. Ingenieure ETH/SIA Eichenberger Naef + Partner AG Thunstrasse 95 • 3006 Bern Tel. 031 352 84 31 • Fax 031 351 52 28

Nützliche Angaben

ADRESSEN VORSTANDSMITGLIEDER 1996

Präsidentin Schaer Franziska

Steigerweg 19, 3006 Bern

Tel. P 031 351 34 21 Tel. G 031 666 62 12

Vizedpräsident Sutter Patrick

Bürglenstrasse 54, 3006 Bern

Tel. P 031 352 59 60

Tel. G 031 302 42 24

Kassierin Stihl Ursula

Holligenstrasse 121, 3008 Bern Tel. P 031 371 92 54

Tel. G 031 666 69 41

Sekretärin

Balsiger Monika Liebeggweg 19, 3006 Bern

Tel. P 031 352 21 74

Redaktion Zeitung Egelsee

Wieczorek Doris

Gantrischstrasse 61, 3006 Bern Tel. P 031 352 18 91

Tel. G 031 326 32 18

Mitglieder /

Vertreter QGK

Streit Stefan

Kistlerweg 6, 3006 Bern

Tel. P 031 351 25 58

Tel. G 031 352 36 36

Mitglied

Braunwalder Jürg

Kalcheggweg 6, 3006 Bern

Tel. P 031 352 12 70

Tel. G 065 51 84 05

Präsidentin Quartier-

gestaltungskommission

Reber Erika Vennerweg 1

3006 Bern

Tel. + Fax P 031 351 34 62

I N S E F	R E N	T	E	N	٧	E	R	Z	E	1	C	Н	N	1	S
Ablaugebetrieb	10	Kam	infeger					2	Sanitär						30
Akustik	22	2 Kirch	e					22	Sanitär	e Anla	gen				18
Alteisen	10	200						10	Schloss	erei					10
Alters- u. Pflegeheim	28						20	, 32	Schrein	erarbe	iten				10
Alterszentrum	22		resszen	trum				26	Schrein	erei			2,	18, 24	1, 32
Apotheke	14, 18, 20, 32						18	, 30	Schule						22
Apparate-Auswechslung	10		cenheim					18	Semina						22
Architekt	UII		enkass	9				24	Seniore						26
Aussenausbau	2							32	Siebdru						32
B äckerei	10, 20, 32	Küche	en-Einri	chtunge	n		10,	20	Solariui	m					18
Bau, Substanz, Analyse	32, UII	Kunst						32	Spital						14
Bauphysik	20		schaftsk	oau				UIII	Sportpl						UIII
Bauspenglerei	18	Leben	smittel				30,	32	Tea-Ro						10
Beratungen	UIV		rarbeite					10	Teelade						UII
Blumengeschäft	18	Mediz	inische	r Notfal	ldienst			14	Telefon	anlage	n-Engi	neering			2
Café	UIV							10	Telefon-			n		22	, 30
Cafeteria	18	Metzg						2	Telekom	nmunik	cation				30
Computer	UIII		enservic	e				10	Tische						18
CVP-Generalsekretariat	22	Musik						10	Torbau	اه					10
Drogerie	24	Natur	medizir	1				30	Treuhan TV-Insta		on				UIII
E DV-Dienstleistung	30, UIII	Offen	er Mitta	agstisch				18	Umwel		ICII				UIV
Elektrische Installationen	2, 22, 30, UIV	Optik	& Faser	optik				26	Velosho						20
Elektro-Anlagen	30	Party-	Service					2							26
Elektrofachgeschäft	22	Perma	nent M	ake-up				18	Versiche Vorhäng	erungei	n		UII,	UIII,	
Energie	20		alvermi					JIV							30
Fotolithos	30		en/Sam	en				UII	Wasser	versor	gung				26
Garage	2, 30	Pflege						18	Werkzeu						26
Gartenbau, Gartencenter	UII, UIII	Physio	therapi	е				14	Wohnpa						20
Gasversorgung	26	Pikett-						10	Zimmer	eı					26
Generalunternehmung, Umbai		Pizzeri						32	I M	P	R	E S	5	U	M
Gerüste	32	Polster						30	Heraus	geber	, Verle	ger u.	Copyri	ght	
Gesundheitsmatratzen	30		onswerl	kzeuge				26	Dodalst	RI PRE	SSE AG	• 1400	Yverdon	-les-Ba	
Gipserei	32	Privatk						14	Redakt Anzeig	en en	visue	lie Ges	ORI PI		eff'
Grüneck	26	Provide							ruizeig	CII		Ra	affaele H	aldima	AG
Heizung	26, 30	Recycl						10	Vertrie	b		THE	ORI PI	RESSE	AG
Holzbau	26, 30	Reisebi						III		Sch	nosshalo	den-Ostr	ing-Muri	feld-Le	eist
Homöopathie	30	Renova						10	Lithos/	Druck	/Ausrü	istung		13,236	
Innenausbau		Restau				20, 24			Auflage	tHouse	Bern A	G / Stän	pfli+Cie		
Instrumente	2, 32		rationer					18	© by Or		e AG	1996	8′500 E	xempl	are
Isolationen	10		einigun	9				10	Alle Rec				hdruck		
	14	Sanier	ungen				1	10	(auch au	szugwe	eise) nic	cht gest	attet		

	M D D F S	M D M D F S S S	■ M ■ D M ■ D ■ F S	M M D D F S S S S	☆ M ♦ D > M ₽ D ∞ F □ S □ S	MM DD DD F S S
	1 2		4 5 6	1 2 3	1 2 3 4	1 2 3 4 5 6 7
	4 5 6 7 8	7 8 9 10 11	9 10 11 12 13	5 6 7 8 9	6 7 8 9 10	8 9 10 11 12 13 14
	10 11 12 13 14 15 16	14 15	16	11 12 13 14 15 16 17	12 13 14 15 16 17 18	15 16 17 18 19 20 21
	18 19 20 21 22		22 23 24 25 26 27 28	18 19 20 21 22 23 24	20 21 22 23 24	23
	25 26 27 28 29	27 28 29 30 31	29 30	25 26 27 28 29 30 31	26 27 28 29	29 30 31
	M D M D F S S S	M D D D F S S S	™ M D M M O D F F S S O S	M D M D F F S S	► M	M D M D S S
	1	1 2 3	1 2 3 4 5 6	1	1 2 3 4	1 2 3 4 5 6 7
	2 9 1 3 10 1 4 11 1 5 12 1 6 13 2 7 14 2 8 15 2	4 11 5 12 6 13 7 14 8 15 9 16 10 17	12 19	2 9 1 3 10 1 4 11 1 5 12 1 6 13 2 7 14 2 8 15 2	6 13 7 14 8 15 9 16 10 17	11 18 12 19 13 20
	7 24 8 25 9 26 0 27 1 28	19 20 21 22 23	22 23 24	7 24 8 25 9 26 0 27 1 28	20 21 22 23 24	23 24 25 26
		25 26 27 28 29 30	28 29 30 31	30	26 27 28 29 30 31	29 30 31
36			1997	1996		
	- M D 2 M D 5 F S	M D M D F S S S	M M D F S S S	NM D M D F S	# M # D # D # F # S # S	M M D M D D D S S S S S S S S S S S S S
		1 2 3 4	1 2 3 4 5 6		1 2	1 2 3 4 5
	2 9 3 10 4 11 5 12 6 13 7 14 8 15	6 7 8	8 9 10 11	3 10 4 17 5 12 6 13 7 14 8 15 9 16	4 5 6 7 8	6 7 8 9 10 11 12
	17 1 18 2 19 3 20 4 21	14 15 16 17	16 17 18 19	1 18 2 19 3 20 4 21 5 22	13 14	14 15
	24 25 26 27 28	20 21 22 23 24	22 23 24 25 26	25 26 27 28 29	18 19 20 21 22	21 22 23 24 25
	30	26 27 28 29 30 31	28 29 30		25 26 27	30
	M M D M D F S S	MOVEMBER MDD b D b	₩ M ₩ D ₩ M • D F F ¥ S	SEPTEMBER D D D D D D D S S	F M D D D F S S S S	- M D D D F S S
	U	1 2		1 2 3 4 5 6 7		1
	9 10 11 12	4 5 6 7 8	7 8 9 10 11	9 10 11	5 6 7 8 9	10 11 12
	16 17 18 19 20	12 13 14 15	14 15 16 17 18	16 17 18 19 20	13 14 15 16	15 16 17 18 19
	27	18 19 20 21	21 22 23 24	23 24 25 26 27	19 20 21 22	22 23 24 25 26
	30	24 25 26 27 28 29 30	27 28 29 30 31	29	25 26 27 28 29 30 31	28 29 30 31

Ihre Ferien und Reisen beginnen im Quartier

Wir vertreten alle wichtigen Reiseveranstalter und Fluggesellschaften



- Ihren Ferien zuliebe

Ostring 42 3000 Bern 31 Tel (031) 351 51 15

Öffnungszeiten: Mo - Fr 09.00h - 12.00h und 13.30h - 18.30h Sa 09.00h - 12.00h

ag traveltrend

Schweizer Reise- und Ferien-Organisation

Muristrasse 89 3000 Bern 15 Tel (031) 350 15 15

Öffnungszeiten: Mo - Fr 09.00h - 12.30h und 13.30h - 18.15h Sa 09.00h - 12.30h



PROVIDENTIA

Risiko-Lebensversicherungen

Generalagentur: Thomas Kulli, Nydeggstalden 30, 3000 Bern 8, Tel. 031 311 18 33



TAOS Informatik AG

Gryphenhübeliweg 31, CH-3006 Bern Telefon 031-352 94 74, Fax 031-352 94 59

Beratung • Ausbildung • Realisation • Betreuung

■ Bächler+Güttinger i

Gartenbau ° Sportplatzbau ° Landschaftsbau

Ihr Unterhaltsgärtner der Region

Bächler+Güttinger AG, Bitziusstrasse 40A, 3006 Bern Tel. 031 351 50 43, Fax 031 351 51 58

Seit Jahren die Nummer 1



Hauptagentur Kurt Schüpbach

Eidg. dipl. Versicherungsfachmann

Giacomettistrasse 6 3000 Bern 31 vis-à-vis Hochhaus SRG Telefon 031 351 52 52 Telefax 031 351 11 12 Beratung Betreuung Schadenregelung

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.







Das Quartier-Restaurant- neuzeitlich und gemütlich! Das Restaurant Atrium - elegant und behaglich!

Unsere Restaurants sind täglich geöffnet. Die gediegenen Räume (10 bis 150 Personen) mit modernen technischen Installationen eignen sich vorzüglich für Anlässe jeglicher Art.

- Bankette
- Sitzungen
- Familientreffen
- Hochzeibessen

Verlangen Sie unsere Banken-Dokumentation mit den vielseitigen Menuvorschlägen.

Gerne stellen wir fiir Sie auch das passende Menu nach Ihren Wünschen zusammen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Weltpoststrasse 16, 3015 Bern • Tramlinie Nr. 3 Saali/Haltestelle Egghölzli Telefon 031 35 70 140, Fax 031 35 70 100



TEMPORÄR UND DAUERSTELLEN

Klaraweg 18, 3000 Bern 32 • Tel. 031 351 80 30, Fax 031 351 80 38

Elektro Reber + Co.

Tel. 352 76 66

B. Reber und V. Jermolli, el. Ing. HTL Staufferstrasse 26 3006 Bern